

BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft

(vormals: Bremisch-Hannoversche Eisenbahn AG)

**GESCHÄFTSBERICHT
2001**

INHALT

	Seite
Tagesordnung	3
Organe der Gesellschaft	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht	8
<u>Jahresabschluss 2001</u>	
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	11
Entwicklung des Anlagevermögens	12
Anhang	13
Bestätigungsvermerk	19

Tagesordnung

Wir laden hiermit unsere Aktionäre zu der am

Dienstag, dem 18. Juni 2002, 11.00 Uhr,

im INN SIDE Residence Eurotheum, Neue Mainzer Straße 66-68, 60311 Frankfurt am Main, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein.

- 1. Vorlage des Jahresabschlusses**
Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2001

- 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns**
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 212.589 € wie folgt zu verwenden:

<u>Vortrag auf neue Rechnung</u>	<u>212.589 €</u>
----------------------------------	------------------

<u>Bilanzgewinn 2001</u>	<u>212.589 €</u>
--------------------------	------------------

- 3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands**
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2001 Entlastung zu erteilen.
- 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats**
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2001 Entlastung zu erteilen.
- 5. Wahl des Abschlussprüfers**
Der Aufsichtsrat schlägt vor, die HANSA PARTNER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2002 zu wählen.

Teilnahmebedingungen

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind die Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien der BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft (vormals Bremisch-Hannoversche Eisenbahn AG) spätestens am 11. Juni 2002 bei der Gesellschaft, Opernplatz 2, 60313 Frankfurt am Main, bei einem Notar, bei einer Wertpapier-sammelbank oder bei dem nachstehend aufgeführten Kreditinstitut während der üblichen Geschäftsstunden hinterlegt haben und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Vereins- und Westbank AG, Hamburg.

Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß vorgenommen, wenn die Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle fristgerecht für diese bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt gehalten werden. Im Falle der Hinterlegung bei einem Notar ist die von diesem hierüber auszustellende Bescheinigung, welche die hinterlegten Stücke nach Nummern, Gattung und Betrag zu bezeichnen hat, spätestens am 12. Juni 2002 bei der Gesellschaft einzureichen.

Der Aktionär kann sein Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten, zum Beispiel durch die depotführende Bank, eine Aktionärsvereinigung oder eine andere Person seiner Wahl ausüben lassen.

Frankfurt am Main, im Mai 2002

Der Vorstand

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Dr. iur. Dr. h. c. Gerhard W. Wittkämper, Overath
(Vorsitzender)

Karl-Ernst Schweikert, Mönchengladbach
(stellv. Vorsitzender)

Martin Billhardt, Bremerhaven

Vorstand

Roland Flach, Kronberg / Taunus

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2001 anhand der ihm vom Vorstand regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft erstatteten Berichte sowie durch Besprechung wichtiger Geschäftsvorfälle Einblick in die Entwicklung der Gesellschaft genommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überzeugt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt und zwar am:

- 02.03.2001
- 11.05.2001
- 27.06.2001
- 05.12.2001.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2001 keine Ausschüsse gebildet. In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit den strategischen Konsequenzen befasst, die aus der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Geschäftes für die Zukunft der Gesellschaft zu ziehen sind.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der HANSA PARTNER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss, Lagebericht des Vorstands und Prüfungsbericht des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2001 sind dem Aufsichtsrat gemäß § 170 AktG zur Prüfung vorgelegt worden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 6. Mai 2002 hat er zusammen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diese Unterlagen beraten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2001 gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und im Lagebericht die gesetzlich vorgeschriebene Schlusserklärung wiedergegeben. Der Abschlussprüfer, die HANSA PARTNER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Mit dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Frankfurt am Main, im Mai 2002

Der Aufsichtsrat

Lagebericht

Nachdem der Eisenbahnbetrieb der Gesellschaft, sowie drei der bestehenden vier Buslizenzen im Geschäftsjahr 2000 veräußert wurden, unterhielt die Gesellschaft noch eine Buslizenz und beschäftigte sich daneben mit der Anlage der ihr zur Verfügung stehenden liquiden Mittel.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 wurde auch die letzte Buslizenz abgegeben.

Zusammen mit dem Verkauf des Eisenbahnbetriebes wurde ein Großteil der mit dem Bahnbetrieb im Zusammenhang stehenden Grundstücke der Gesellschaft mitverkauft. In der Gesellschaft verblieben Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 60.000 m². Diese Grundstücke sollen zukünftig verwertet werden.

Jahresabschluss

In der Bilanz der BHE spiegeln sich deutlich die Auswirkungen des Verkaufs des Eisenbahnbetriebes sowie der drei Buslizenzen wider. So nahm die Bilanzsumme um 40 Prozent von 2,3 Mio. € auf rund 1,4 Mio. € ab.

Durch den Verkauf der drei Buslizenzen sowie des Eisenbahnbetriebs im Jahr 2000 sanken die Umsatzerlöse der Gesellschaft von 669 T€ auf 405 T€. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Vorjahr durch den Verkauf von Wertpapieren positiv beeinflusst waren, reduzierten sich um rund 1,8 Mio. € auf 113 T€. Im Zusammenhang mit dem Verkauf großer Teile des operativen Geschäftes verringerten sich ebenfalls die Positionen Materialaufwand und Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich von 1,7 Mio. € auf 77 T€. Nach Abzug der Steuern verbleibt somit ein Jahresüberschuss von 200 T€.

Risikobericht

Nach dem Verkauf des Bahnbetriebes, sowie der Veräußerung der Buslizenzen sind derzeit keine bestands- oder entwicklungsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Ausblick

Im Jahr 2002 wird die BHE weiter an der Umwidmung der bestehenden Grundstücke arbeiten und versuchen die Grundstücke einer geeigneten und ertragbringenden Nutzung zuzuführen.

Der Vorstand prüft weiterhin, ob und inwieweit zusätzliche Geschäftsfelder für die BHE erschlossen werden können.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Hamburg, hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG an der Gesellschaft hält.

Da die Gesellschaft keinem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag unterworfen ist, hat sie gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtsjahr nicht vorgelegen.“

Frankfurt am Main, im Februar 2002

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA

	31.12.2001	31.12.2000
	€	T€
<u>Anlagevermögen</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	13
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.974	114
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	0	8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		33
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.393	2
	<u>115.367</u>	<u>170</u>
<u>Umlaufvermögen</u>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.370	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.633	382
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.031.827	660
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.293	33
Sonstige Vermögensgegenstände	16.231	1.052
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1	0 *)
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	185.909	2
	<u>1.261.264</u>	<u>2.131</u>
	<u>1.376.631</u>	<u>2.301</u>

PASSIVA

	31.12.2001	31.12.2000
	€	T€
<u>Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	528.750	541
II. Kapitalrücklage	32.363	32
III. Bilanzgewinn	212.589	913
	<u>773.702</u>	<u>1.486</u>
<u>Rückstellungen</u>		
Steuerrückstellungen	492.693	617
Sonstige Rückstellungen	18.355	149
	<u>511.048</u>	<u>766</u>
<u>Verbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.602	15
Sonstige Verbindlichkeiten	75.279	34
	<u>91.881</u>	<u>49</u>
	<u>1.376.631</u>	<u>2.301</u>

*) unter € 500

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	<u>2001</u>	<u>2000</u>
	€	T€
Umsatzerlöse	405.128	669
Sonstige betriebliche Erträge	<u>112.506</u>	<u>1.959</u>
	517.634	2.628
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.345	-11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-288.955	-607
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0	-68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	-15
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.157	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-198.435	-258
Erträge aus Beteiligungen	587	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.420	57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.312</u>	<u>0</u>
	77.437	1.719
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	123.943	-630
Sonstige Steuern	<u>-910</u>	<u>-2</u>
Jahresüberschuss	200.470	1.087
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (./.)	178	-174
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	<u>11.941</u>	<u>0</u>
Bilanzgewinn	<u>212.589</u>	<u>913</u>

Entwicklung des Anlagevermögens

(Anlagespiegel)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Abgänge	Ab- schreibungen kumuliert	Buchwert zum 31.12.2001	Buchwert zum 31.12.2000	Ab- schreibungen 2001
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.339	15.339	0	0	13.209	5.113
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	170.126	0	56.152	113.974	113.974	0
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	67.303	67.303	0	0	7.893	1.823
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.300	66.300	0	0	33.079	4.221
	303.729	133.603	56.152	113.974	154.946	6.044
Finanzanlagen						
Beteiligungen	1.649	256	0	1.393	1.649	0
	320.717	149.198	56.152	115.367	169.804	11.157

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In Aufbau und Gliederung folgen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung den gesetzlichen Regelvorschriften. Die Gliederung des Anlagevermögens wurde dabei analog dem Bilanzformblatt für Verkehrsaktiengesellschaften gemäß Verordnung vom 27. Februar 1968 (BGBl 1968, Seite 193) in der am 13. Juli 1988 geänderten Fassung (BGBl 1988, Seite 1057) vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsbedingte Nutzungsdauer.

Bei den beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden die Abschreibungen für die Zugänge des ersten Halbjahres mit dem vollen, für die des zweiten Halbjahres mit dem halben Jahressatz vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert, gegebenenfalls gekürzt um erforderliche Wertberichtigungen, angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Bilanzerläuterungen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des **Anlagevermögens** und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel dargestellt. Die in der Anlage ausgewiesenen Anschaffungskosten sind grundsätzlich mit den historischen Anschaffungskosten identisch. Lediglich bei Anlagevermögen, welches vor dem 21. Juni 1948 angeschafft wurde, sind die entsprechenden DMEB-Werte als Anschaffungswerte eingesetzt.

Das **Anlagevermögen** hat sich vorwiegend aufgrund der durch den Verkauf der Buskonzessionen bedingten Abgänge auf insgesamt auf € 115.367 vermindert.

Das **Umlaufvermögen** reduzierte sich insgesamt um € 869.456 auf € 1.261.264. Gesunken sind vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und an die DEG-Verkehrs GmbH (DEGV). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind dagegen gestiegen.

Die Forderungen zum 31. Dezember 2001 haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Das **Eigenkapital** von € 773.702 besteht aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von € 528.750, den Kapitalrücklagen von € 32.363 und dem Bilanzgewinn von € 212.589. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von € 178 (Vorjahr: Verlustvortrag T€ 174) enthalten.

Das Grundkapital war in 3.525 Inhaberaktien im Nennbetrag mit je DM 300,00 eingeteilt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2001 wurde die Satzung neu gefasst. Neben der Änderung der Firmierung in BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft wurde das Grundkapital mit € 528.750 festgesetzt und in 528.750 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt. Die Satzungsänderung ist zur Zeit noch nicht ins Handelsregister eingetragen worden.

Die geringeren **Rückstellungen** in Höhe von € 511.048 (Vorjahr: T€ 766) enthalten Steuerrückstellungen (€ 492.693) und Rückstellungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2001 haben folgende Restlaufzeiten und Besicherungen (Vorjahr):

Bezeichnung	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
		von 1 Jahr	von mehr als 5 Jahren
	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.602 (14.400)	16.602 (14.400)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	75.279 (34.261)	75.279 (34.261)	0 (0)
davon aus Steuern	30 (0)	30 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Summe	91.881 (48.661)	91.881 (48.661)	0 (0)

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** - nach Abzug aller Erlösschmälerungen - verteilen sich wie folgt:

	<u>2001</u>	<u>2000</u>
	€	€
Personenverkehr Omnibusse	405.128	651.897
Güterverkehr Schiene	<u>0</u>	<u>17.508</u>
	<u>405.128</u>	<u>669.405</u>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind um € 1.846.543 auf € 112.506 zurückgegangen, was vor allem auf die außerordentlichen Erträge im Vorjahr zurückzuführen ist:

	<u>2001</u>	<u>2000</u>
	€	€
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0	754.272
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	523.654
Ertrag aus dem Verkauf von 3 Buslinien	0	357.904
Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	104.025
Schülerausgleichszahlungen	45.056	133.900
Erträge aus Mieten und Pachten u.ä.	59.562	67.042
Sonstige betriebliche Erträge	<u>7.888</u>	<u>18.252</u>
Summe:	<u>112.506</u>	<u>1.959.049</u>

Zu den wesentlichen Posten geben wir folgende Erläuterungen:

Die Schülerausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen werden nach § 45 a PBefG (Personenbeförderungsgesetz) gezahlt.

Die Miet- und Pachterträge entstanden aus der Vermietung von Lagerplätzen, Mietwohnungen und sonstigen Wirtschaftsgebäuden.

Der **Materialaufwand** ging um € 322.938 auf € 295.300 zurück. Er enthält als wesentlichen Posten die Unternehmervergütungen bei den Kraftverkehrsbetrieben mit € 287.165 (Vorjahr: € 604.141).

Der **Personalaufwand** entfällt im Jahr 2001, weil die Gesellschaft keine Arbeitnehmer mehr beschäftigt.

Die Zusammensetzung der **Abschreibungen** ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um € 58.930 auf € 198.435 gesunken. Sie enthalten in erster Linie Buchverluste aus Anlageabgängen, Verwaltungs- und Betriebsführungskosten, Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten und Abrechnungssalden aus der Übertragung der konzessionierten Buslinien.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** erhöhten sich um € 8.624 auf € 65.420. Hierin sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen von € 52.270 (Vorjahr: T€ 22) enthalten. **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** fielen nur im geringen Umfang an.

Nach **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (einschließlich Auflösung von Rückstellungen) und **sonstigen Steuern** ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von € 200.470 (Vorjahr: T€ 1.087). Der Ertrag aus der Kapitalherabsetzung beträgt € 11.941.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands waren im Geschäftsjahr:

Aufsichtsrat

Prof. Dr. iur. Dr.h.c.Gerhard W. Wittkämper, Overath-Immekeppel, Vorsitzender

- gesetzliche Aufsichtsratsmandate: Otto Quast Bau Aktiengesellschaft
RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG
WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft
- vergleichbare Mandate: Beamten-Baugesellschaft Bremen GmbH
Kieler Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kieler Stadtentwicklungs- und Sanierungsgesellschaft mbH

Karl-Ernst Schweikert, Mönchengladbach, stellv. Vorsitzender

- gesetzliche Aufsichtsratsmandate: GEHAG Aktiengesellschaft
Gladbacher Aktienbaugesellschaft Aktiengesellschaft
IVG Immobilien AG
KHS Maschinen- und Anlagenbau AG
Klöckner-Werke AG
MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft
NB Beteiligungs AG
RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG
YMOS AG
- vergleichbare Mandate: Kieler Wohnungsbaugesellschaft mbH
Gemeinnützige Eisenbahn-Wohnungsbau-Gesellschaft mbH Wuppertal

Martin Billhardt, Bremerhaven

- gesetzliche Aufsichtsratsmandate: ASR Auto-Stern von Russland AG
Benthien AG
Plambeck ContraCon AG
Plambeck Neue Energien AG
Portum AG
Softline AG

Vorstand

Roland Flach, Kronberg/ Taunus

- gesetzliche Aufsichtsratsmandate:
 - Aktiengesellschaft *
Allboden Allgemeine Grundstücks
GEHAG Aktiengesellschaft *
Gladbacher Aktienbaugesellschaft
 - Aktiengesellschaft *
IVG Immobilien AG *
KHS Maschinen- und Anlagenbau AG *
Klöckner-Werke AG *
MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft
RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG *
RSE Projektmanagement AG *
YMOS AG *
- vergleichbare Mandate:
 - Gemeinnützige Eisenbahn-Wohnungsbau-Gesellschaft mbH Wuppertal *
 - MAAG Holding AG

* Konzernmandat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen € 2.174.

Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft hält. Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft bezieht den Jahresabschluss der Gesellschaft in ihren Konzernabschluss mit ein, der beim Amtsgericht Hamburg hinterlegt ist.

Frankfurt am Main, im Februar 2002

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bremisch-Hannoversche Eisenbahn AG, Frankfurt am Main, für das zum 31. Dezember 2001 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 28. Februar 2002

HANSA PARTNER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Tecklenburg
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Kühl
Wirtschaftsprüfer